

Ausgestaltung von Handlungssituationen

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 8. Februar 2019 10:46

Kurz und gut: Das entscheidest Du. Bzw. sollte normalerweise schulintern von der Fachkonferenz ein Stoffplan erstellt werden, der dann verbindlich ist.

Längere Version:

Ich dacht auch schon, eigentlich könnte ich drei Jahre lang Elektrotechnik unterrichten, ohne das Ohmsche Gesetz zu behandeln. Die Lehrpläne geben uns da inzwischen inhaltlich maximale Freiheit (disclaimer: Ich finde diese Schwammigkeit zum kotzen! Hätten wir nicht fast alle vorher was "gscheits" gelernt und gearbeitet, müssten wir auch lustig raten, was denn wichtig ist)

Wenn es um Fächer mit externen Abschlussprüfungen geht, orientier Dich an den Altprüfungen, so mach' ich es aktuell. Wenn Du mal selbst in einem ähnlichen Beruf unterwegs warst, orientier Dich daran, so hab ich's am Anfang gemacht.

Wenn nicht, mach einfach, was Du willst. Wirklich, die Pläne fördern absolute Willkür. Der einzige Vorteil an dem schwammigen Geseier ist allerdings, dass Dir niemand ans Bein pinkeln kann, solange Du nachweisen kannst, dass Dein Unterricht die ach so dollen Kompetenzen fördert. Und das geht im Prinzip mit allem 😊

EDIT: Was "lieber fachliche Tiefe als Hokuspokus" angeht, bin ich voll bei Dir. Das ist so ein Berufsschullehrerding 😊 Aber auch hier gilt: Mach das, solange es der Lehrplan irgendwie deckt.